



## Fachbrief

### „Jugend forscht: Musik“ startet

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Projekt „Jugend forscht: Musik“ startet ab Herbst 2012 seine Pilotphase und möchte sich hier erstmals vorstellen. Es bietet Ihnen und Ihren SchülerInnen die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen Berliner Forschungseinrichtungen, Anregung und Beratung im Kontext der „Besonderen Lernleistung“ (Bestandteil der „Fünften Prüfungskomponente im Abitur“) sowie die Möglichkeit, Geld- und Sachpreise zu gewinnen.

Das Projekt wurde vom Runden Tisch „Bildungs- und Wissenschaftslandschaft Musik in Berlin“, einer Initiative des Landesmusikrats Berlin initiiert und erweitert die bisherige Kultur/Musikvermittlung von schulischen, außerschulischen und Kultureinrichtungen um die Dimension der wissenschaftstragenen Musikvermittlung, indem es ein Netzwerk zwischen Schulen und Wissenschaftseinrichtungen aufbaut. Damit soll forschende Neugier befördert werden und ein Dialog zwischen LehrerInnen, ihren SchülerInnen und WissenschaftlerInnen entstehen, nicht aber die schulische Betreuung ersetzt werden.



JUGEND FORSCHT  
MUSIK

### An wen richtet sich „Jugend forscht: Musik“?

Zielgruppen des Projekts sind in der Pilotphase zunächst SchülerInnen der 11. - 12./13. Klassen und später auch der 9./10. Klassen und ihre LehrerInnen. So kann beispielsweise im Kontext der „Besonderen Lernleistung“ (Bestandteil der „Fünften Prüfungskomponente im Abitur“) die Entstehung einer solchen Arbeit unterstützt werden. Für das Schuljahr 2013/14 wird „Jugend forscht: Musik“ auch die Einbeziehung anderer Arbeits- und Aufgabentypen ermöglichen

Ansprechpartner an den Schulen können neben den MusiklehrerInnen auch FachlehrerInnen anderer Fächer (Deutsch, Geschichte, Biologie etc.) sein, wenn sie ein musikbezogenes Thema betreuen.



Das Projekt „Jugend forscht: Musik“ greift an dieser Stelle und soll Schulen und Wissenschaftsinstitutionen Berlins direkt miteinander in Verbindung bringen. Es vermittelt den Kontakt zu MentorInnen der einschlägigen Wissenschaftseinrichtungen, die dann im Rahmen ihrer Forschungsprojekte bei der Themenfindung und -bearbeitung unterstützend tätig werden und den SchülerInnen Zugang zu den Ressourcen Ihrer Institute ermöglichen. Der Landesmusikrat bietet die Plattform und fungiert als Vermittler zwischen den Schulen und den teilnehmenden Wissenschaftsinstitutionen und Kooperationspartnern. Ziel ist das direkte Heranführen an die forschende Tätigkeit mit dem betreuenden Lehrer als Verantwortlichem und Vertreter der Schulmusik. Damit können die Chancen einer engen Verbindung zwischen Musikpraxis und Wissenschaftseinrichtungen genutzt werden. Diese Initiative soll eine öffentlichkeitswirksame Plattform schaffen und die Verbindung von Schule und Wissenschaft im Bereich Musik insgesamt stärken.

## **Welche Forschungseinrichtungen und Themengebiete kommen in Frage?**

Das Projekt „Jugend forscht: Musik“ arbeitet bislang mit 16 teilnehmenden Wissenschaftseinrichtungen und Kooperationspartnern zusammen, wie zum Beispiel den Universitäten der Stadt, dem Musikinstrumentenmuseum, der Musikabteilung für Völkerkunde oder der Forschungsstelle der Arnold-Schönberg-Gesamtausgabe, dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung sowie der Staatsbibliothek und Zentral- und Landesbibliothek. Potenziell alle Wissenschafts- und Forschungsebenen sollen mit ihren spezifischen Möglichkeiten genutzt werden. Es werden keine Themen vergeben, sondern nur thematisch passende Tandems vermittelt. Die Findung des Themengegenstandes ist bereits Teil der forschenden Arbeit und soll gemeinsam mit dem Mentor/der Mentorin der wissenschaftlichen Institution geschehen. Eine große Vielfalt ist möglich, von Klassik bis Pop, von Mittelalter bis Zukunft, von historischen Instrumenten zur neuesten Technik, von Analyse und Quellenstudium bis hin zu musiksoziologischen oder medialen Fragestellungen.

## **Wie wird bewertet und prämiert?**

Die im Rahmen des Projekts erstellten Arbeiten und Präsentationen der SchülerInnen nehmen an einem Wettbewerb teil.

Nach dem Einreichen der schriftlichen Arbeit oder der Präsentation muss die Schülerin/der Schüler in einem Gespräch mit einer unabhängigen Jury, die sich aus LehrerInnen und WissenschaftlerInnen zusammensetzt, über das Erstellen der Arbeit berichten. Die drei besten Arbeiten werden mit Geld- und Sachpreisen prämiert.

## **Wo gibt es weitere Infos?**

Ansprechpartnerin ist die Koordinatorin für „Jugend forscht: Musik“ beim Landesmusikrat:

Dr. des. Cordula Heymann-Wentzel  
(Mail: [jfm@landesmusikrat-berlin.de](mailto:jfm@landesmusikrat-berlin.de)).

Sie vermittelt den Kontakt zu der passenden Forschungseinrichtung.



## Zeitplan der Pilotphase

Beginn der Themenfindungsphase: 1. November 2012  
Anmeldeschluss für das Thema: 31. Januar 2013  
Abgabeschluss der Arbeit: 15. Januar 2014 (3 Exemplare)  
Gespräch, Bewertung und Preisvergabe: Mai 2014

Termine für das **Schuljahr 2013 / 14** werden rechtzeitig auf der „Jugend forscht: Musik“-Seite und über Facebook veröffentlicht sowie rundgemailt, falls Sie Ihre Mail-Adresse bei der Koordinatorin hinterlassen.

## Ergänzende Unterstützungen:

Es werden Workshops in der Zentral- und Landesbibliothek angeboten, die den SchülerInnen Recherchetechniken und Fähigkeiten in der Bibliotheksnutzung vermitteln.

Das **Schülerlabor Geisteswissenschaften** der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften plant, im Frühjahr 2013 ein Schülerlabor zu einem musikwissenschaftlichen Thema anzubieten, das für vor allem für Grund- und Leistungskurse zu empfehlen ist. (Ca. 10 Termine zwischen März und Juni) Genauere Informationen werden auf der Akademie-Homepage [www.bbaw.de/AuS/Schuelerlabor/schuelerl\\_aktuell](http://www.bbaw.de/AuS/Schuelerlabor/schuelerl_aktuell) zu finden sein.